

# Schwarz und **Weiß** steht ihm gut ...

Von Guy –J. Mansencal



Insgesamt sind alle Farben ausgenommen das reine Weiß- vom Standard des Pyrenäen-Hütehundes zugelassen. Sicher sind die am häufigsten vertretenen Grundfarben Fauve und Grau mit allen möglichen Zwischenstufen (gemischt mit schwarzen Haaren entsteht eine gekohlte Farbe, mit weißen Haaren erscheint das Fell silbern). Aber es gibt auch die Gestromten, die immer häufiger werden. Man nennt sie Grau-Fauve, denn die Stromung zeigt sich nur auf dem glatten Fell, also kurz nach der Geburt. Sie verliert sich mit dem Fellwachstum und ergibt dann eine mehr oder weniger helle oder dunkle Mischung von grauen und fauven Haaren. Ich will hier nicht von den Harlekinen reden (eine Farbe, die ich besonders

mag, wenn sie vollkommen ist- was man selten antrifft).

Jetzt möchte ich vom schwarzen und vom schwarz und weiß markierten Pyrenäen-Hütehund schreiben. Die schwarze Fellfarbe traf man noch an um 1960 im Vallée d'Aure (Tal von Aure). Von Ausstellungen ist sie fast verschwunden. Ich habe in meiner Zucht eigentlich nie schwarze Pyrenäen-Hütehunde hervorgebracht, doch es gibt mehrere schwarze Bergers, die in verschiedenen Zuchten geboren wurden und meinem Linien entstammen. Die spektakulärste schwarze Hündin ist die von Herrn Müller gezüchtete Julia vom Wunderhorn, eine Tochter des Champions Ro-



*Velours de l'Estaubé*

Fotos:

Alain Pecoult

marin de l'Estaubé, eines Grauharlekins. Mit dieser Farbe ist sie von großer plastischer Schönheit. Der Standard sagt genau: „Wenig verbreitete Farbe“, was man auf verschiedene Weise deuten kann, sei es abwertend im Sinne der Liebhaber der fauven Farbe, und die sind sehr zahlreich; sei es enthusiastisch im Sinne derer, die in dieser Farbe eine Rarität sehen. Weder die einen noch die anderen haben Recht.

Aber weil diese Farbe existiert, darf sie auf keinen Fall verloren gehen, das gilt übrigens auch für die schwarz und weiß markierten. Vor dreißig Jahren (= 1956) habe ich in Uz, einem kleinen Pyrenäendorf von acht Seelen in der Nähe von Saint-Savin, einen herrlichen schwarz und weißen Pyrenäen-Hütehund gesehen. Noch von beschränktem Horizont für das weite Feld unserer Rasse schloss ich damals, es müsse sich um eine Mischung handeln. Ich war sehr glücklich, als ich später las, dass diese Farbe tatsächlich existierte. In den letzten Jahren habe ich ziemlich oft in einer Zuchtstätte in den Pyrenäen schwarz und weiß markierte Pyrenäen-Hütehunde gesehen. Und eines Tages habe ich dann selbst einen hervorgebracht, Velours

de l'Estaubé, dessen Fotos diesen kleinen Text illustrieren. (Anm. des Übersetzers: Die Originale für diese PyPo konnte Herr Pécoult leider nicht just in time liefern). Ich wünsche, dass Richter und einseitige Farbpuristen diese Farbvariante akzeptieren, natürlich nur, wenn auch die Morphologie, der Ausdruck stimmen. Es wird sicher in den nächsten Jahren mehr schwarz und weiß markierte Pyrenäen-Hütehunde geben.



**Julia vom Wunderhorn**

Foto: Eva-Maria Krämer

(Mit freundlicher Genehmigung des Verfassers  
übersetzt von J.Müller, PyPo N°18, 2/86)